

Südliche Bucher Straße

Unmut über die Dauerbaustelle



Seit Monaten ist die südliche Bucher Straße in Nürnberg ein Nadelöhr. Kanal- und Gleisbauarbeiten zwingen Autofahrer in ellenlange Staus und Fußgänger zu langen Umwegen. Das bekommen die Geschäftsleute zu spüren: Ein Teil der Kundschaft

bleibt weg, die Umsätze brechen ein. Und die Baustelle, die im September beendet sein sollte, droht noch für Wochen weiterzulaufen. Jetzt wächst der Unmut der Ladenbesitzer. (Nürnberg S.9)

Foto: Ralf Rödel

Potenzieller Attentäter von Chemnitz hält Deutschland in Atem

Noch keine Entwarnung

CHEMNITZ — Die fieberhafte Suche nach einem 22-jährigen Syrer wegen möglicher Anschlagpläne hält Deutschland in Atem. Die Polizei in Sachsen hat ihren Fahndungsauftrag konkretisiert. Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe zieht die Ermittlungen an sich. Bei einem neuerlichen Großeinsatz der Polizei in Chemnitz gab es offenbar einen weiteren Zugriff.

Nach dem Fund von hochgefährlichem Sprengstoff in Chemnitz wird bundesweit nach Dschaber al-Bakr gefahndet, der den Einsatzkräften nur knapp entwischt war. Die Hintergründe des Großeinsatzes der Polizei in einer Wohnung in Chemnitz blieben zunächst aber unklar. Die Polizei teilte nur mit, dass es einen weiteren „Zugriff“ eines Sondereinsatzkommandos gegeben habe. Demnach lagen Hinweise auf bestehende Kontakte zu dem Verdächtigen vor.

In einer gestürzten Wohnung in Chemnitz, die von dem Verdächtigen genutzt wurde, hatten die Ermittler am Samstag mehrere hundert Gramm „hochbrisanten Sprengstoff“ gefun-

den. Sicherheitskreise halten einen islamistischen Hintergrund für möglich. Der Sprengstoff war laut LKA weit gefährlicher als TNT. Er wurde in Erdlöchern kontrolliert gesprengt. Eine LKA-Sprecherin bestätigte Berichte, wonach der Syrer am Samstagmorgen aus dem Haus geflüchtet sei. Die Beamten hätten einen Warnschuss abgegeben, ihn aber nicht gefasst.

Beschrieben wird Dschaber al-Bakr wie folgt: 170 bis 175 Zentimeter groß und schlank. Sein Gang sei ohne Körperspannung, er „schlurfe“ und halte oft den Kopf schräg. Besonderes Merkmal sei ein Muttermal auf der linken Wange in Höhe des Mundwinkels. Er soll mit einem schwarzen Kapuzenpullover bekleidet sein – vorne mit einem weiß-orangefarbenen Muster mit der Aufschrift „Project“. Er trage hellbraune Kunstlederschuhe mit Schnürsenkeln und einen schwarz-weißen Rucksack der Marke „Nike“.

Drei mögliche Bekannte des Flüchtlings waren in Chemnitz festgenommen worden. Einer wird der Mittäter schaft verdächtigt. Es besteht laut LKA der Verdacht auf Beihilfe zur

Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat. Bei dem Mann soll es sich um den Mieter der Wohnung handeln, in welcher der Sprengstoff gefunden wurde. Er ist laut LKA wie der Gesuchte Syrer.

In Sicherheitskreisen wird vermutet, dass al-Bakr Verbindung zur Dschihadistenmiliz IS hatte. In seiner Wohnung sei der Sprengstoff TATP gefunden worden, dessen Herstellung als komplex gelte. Eine LKA-Sprecherin bestätigte Berichte, wonach es sich bei dem Mann um einen anerkannten Flüchtling handelt.

Den Hinweis auf die mögliche Gefahr durch ihn hatte die Polizei in Sachsen am Freitagabend vom Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) in Köln bekommen. Die dem Verfassungsschutz vorliegenden Hinweise stammten aus nachrichtendienstlichen Erkenntnissen. Aufgrund der Warnung des Verfassungsschutzes startete die Polizei in Chemnitz ihren Einsatz in der Nacht zum Samstag. Bei einer Pressekonferenz heute um 13.30 informieren die Ermittler über ihre Erkenntnisse. *afp/dpa* (Leitartikel S. 2, Blickpunkt S. 3)

Frauenverachtende Äußerungen

Skandalvideo lässt Trumps Chancen sinken

WASHINGTON — Nach Bekanntwerden eines Skandalvideos bricht US-Präsidentenskandidat Donald Trump die Unterstützung aus der eigenen Partei weg.

Viele Republikaner zeigten sich empört und „angeekelt“, darunter Senator John McCain und Ex-Außenministerin Condoleezza Rice. Trump beharrte, er werde „niemals“ aus dem Rennen ums Weiße Haus steigen. Die Affäre setzte ihn kurz vor dem zweiten TV-Duell gegen Herausforderin Hillary Clinton gewaltig unter Druck.

Die „Washington Post“ hatte am Freitag ein Video von 2005 mit vulgären und frauenverachtenden Äußerungen Trumps veröffentlicht. „Wenn Du ein Star bist, dann lassen sie Dich ran“, prahlte Trump dabei im Gespräch mit einem Fernsehmoderator. „Du kannst alles machen.“

Das Skandalvideo wurde zur ersten Frage des TV-Duells in der Nacht zum Montag – und Hillary Clinton durfte als erste antworten. *afp/dpa* (Kopf d. Tages S. 2, Politik S. 4)

Applaus für auftrumpfendes DFB-Team



Nicht nur die Fans hatten richtig Freude am schwungvollen Spiel ihrer Fußball-Weltmeister. Auch die deutschen Nationalspieler, wie hier Thomas Müller, verliehen nach dem überzeugenden 3:0

gegen Tschechien das Hamburger Stadion bestens gelaunt. „Es hat Spaß gemacht“, sagte der zweifache Torschütze Müller nach dem WM-Qualifikationsspiel. (Sport S.17)

Foto: dpa

Amüsante Rede

Söder ist von sich beeindruckt – und von Nahles

PENZBERG — Mit einem Versprecher hat Bayerns Finanzminister Markus Söder bei der Landesversammlung der Jungen Union Bayern für Lacher gesorgt. „Ich hab vor über einem Jahr eine Rede im Deutschen Bundestag gehalten, die mich sehr beeindruckt hat“, sagte der CSU-Politiker vor mehreren Hundert Delegierten in Penzberg (Kreis Weilheim-Schongau).

Schnell korrigierte er, er habe die Rede gehört – Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) habe sie gehalten. Dafür wiederum erntete der Minister mehrere Buhufe aus dem Publikum – und ergänzte schnell: „Ich gehöre nicht zu ihrem Fanclub. Ich glaube übrigens nicht mal, dass sie einen Fanclub zusammenbringt.“ In der Rede sei es um steigende Kosten für Flüchtlinge und die Folgen für andere Sozialausgaben gegangen. *dpa* (Region/Bayern S.11)

Starker Auftritt von Wanik Awdijan



18. Kampf, 17. Sieg: Der Nürnberger Profiboxer Wanik Awdijan darf nach seinem Sieg über den starken Ungarn Attila Koros höheren Weihen entgegensehen: Bereits in wenigen Wochen wird sich der 21-Jährige in Amerika versuchen. (Sport S. 24)

Foto: Roland Fengler

Die gute Nachricht: Auch heute lässt sich immer wieder mal die Sonne sehen, ansonsten ist es eher neblig-trüb, regnen kann es auch mal. Mehr als 12 Grad werden es nicht.

nordbayern.de
nordbayern.de/nz-blogs
facebook.com/nuernberger.zeitung

NZ-Amateurfußball

Zwei Tore, drei Platzverweise, guter Bezirksligafußball: Das Duell zwischen der SG Nürnberg 83 und dem TV 48 Erlangen wurde das erhoffte Topspiel. (Sport S. 27)

Heute lesen Sie:

Die Fremdsprache der bunten Warenwelt

Umg'schaut
Von Klaus Schamberger



Die Zahl der Werbeprospekte entwickelt sich in der staden Zeit vor Weihnachten zur wahren Flut. Viel interessanter Lese-stoff, möchte man meinen. Wäre da nur diese eigentümliche Sprache nicht. (Nürnberg S.10)

NZ-Leserfrage: Sollen alle Radwege rot werden?

Der Verkehrsausschuss des Nürnberger Stadtrats hat beschlossen, das komplette Radwegenetz mit Signalrot zu versehen – aus Sicherheitsgründen. Doch das kostet Geld. Wir möchten von unseren Lesern wissen, ob sie dafür oder dagegen sind. (Nürnberg S. 9)

Grüne wollen Diesel und Benziner ab 2030 verbieten

Ab dem Jahr 2030 sollen in Deutschland keine Autos mehr mit Benzin- oder Dieselmotoren neu zugelassen werden. Mit dieser Forderung haben einige Politiker der Grünen die Branche und die politische Konkurrenz aufgebracht. (Kommentar S. 2, Wirtschaft S.15)

Kapitän Caligiuri will keine Egos in Fürth

Zuletzt lief es nicht gerade nach Wunsch: Nun hat sich Marco Caligiuri als Kapitän der SpVgg Greuther Fürth zu Wort gemeldet und hat Probleme im Team offen angesprochen. Sein Appell: Weniger ausgeprägte Egoismen, mehr Mannschaftsgeist. (Sport S.19)

Ice Tigers kassieren dritte Heimmiederlage

Auswärts hui, zu Hause pfui! Zwei Tage nach dem imponierenden Sieg beim deutschen Meister München, verlieren die Thomas Sabo Ice Tigers gegen den DEL-Neuling Bremerhaven nach einer schwachen Leistung mit 2:3. Es ist bereits die dritte Heimleite. (Sport S. 23)

Die Gewinnzahlen

Lotto: 14, 21, 32, 33, 35, 48
Superzahl: 5
Spiel 77: 5 214 717
Super 6: 696 455

(Ohne Gewähr)

Politik	Seiten 1 – 7
Aus aller Welt	Seite 8
Nürnberg	Seiten 9 + 10
Region/Bayern	Seiten 11 + 13
Tipps zum Tage	Seite 12
Filmspiegel	Seite 12
Fernsehen	Seite 14
Wirtschaft	Seite 15
Buch und Zeit	Seite 16
Sport	Seiten 17 – 29
Traueranzeigen	Seite 30
Feuilleton	Seiten 31 + 32

Abonnement-Bezugspreis 33,50 € monatlich (inkl. Zustellung und 2,19 € MwSt.). Weitere Preise und Informationen: Abo-Service, 09 11/2 16-2777, Fax 09 11/2 16-25 33

